

Der große Sturm, der landesweit die Wälder wie Streichhölzer knickte, deckte auch auf der Ferme de Sainte Marthe nicht nur die Dächer ab, sondern vernichtete die Gewächshäuser und zerstörte auch das dazugehörige technische Equipment (versichert waren die Folienhäuser nicht, das ist in Frankreich bei Folienhäusern offenbar nicht möglich). Ein Tiefschlag, von dem sich die Firma aus eigener Kraft kaum erholt hätte.

Nach verschiedenen Versuchen Geldquellen aufzutun, konnte Philippe Desbrosse in der französischen Firma "Graines Voltz", einem großen Saatgut-Handel aus Colmar, einen solventen Partner finden.

Der Saatgut-Handel liegt nun mit Anteilen von 85% bei Graines Voltz, die übrigen Firmenanteile verbleiben in der Familie Desbrosse. Durch diese Umstrukturierung wurde auch dem landwirtschaftlichen Betrieb die weitere Existenz ermöglicht, anders hätte auch der Anbau nicht weitergeführt werden können.

Ansonsten ist jedoch, auf dem Hof ebenso wie im Saatgut-Vertrieb, alles beim Alten geblieben (getreu dem Motte "kontrolliert biologisch und konsequent chaotisch"); auch das Sortenarchiv kann weitergeführt werden und Philippe Desbrosse wird weiterhin sein Engagement darauf richten, den ökologischen Landbau in Frankreich voran zu bringen.

Gemeinsam ist den drei vorgestellten Betrieben, bei aller Verschiedenheit ihrer Konzepte, das starke Engagement für den ökologischen Anbau und die Erhaltung alter Sorten. Sie stehen als Beispiele für die vielen, nicht genannten Organisationen, Betriebe und Personen, die sich dieser Aufgabe verschrieben haben. Bei Interesse an weiteren Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ulla Grall
Eulengasse 3
55288 Armsheim
e-mail: ulla.grall@t-online.de

Eine alte Spinat-Herkunft

Anni Nötscher
Obere Siedlungsstraße 39
97753 Karlstadt-Laudenbach
09353/7447

Anni Nötscher, Laudenbach, den 27.8.2001

Wie versprochen, übersende ich Ihnen die Samen unserer selbst gezüchteten Spinatsorte. Ich möchte gerne, daß diese alte, schmackhafte und gesunde Sorte erhalten bleibt.

Zu Ihren Fragen noch einige Ergänzungen:

Nach den Angaben meiner 10 Jahre älteren Schwester, die außerdem dem Dorfgeschehen mehr verhaftet war und ist als ich, ist dieser Spinat vor dem Krieg in unserer Gegend allgemein angebaut worden. Ob in unserem Heimatort Himmelstadt noch solche Samen existieren, ist mir unbekannt. Eventuell zu erfragen wäre das bei Roland Flade, ehem. Bürgermeister, Pius Schmitt, Alte Mühle oder Notburga Schäfer.

In unserer Familie hat ihn vor mir (Jhg. 1933) angebaut

Meine Schwester Mathilde Amend, geb. Nötscher (1923)

Meine Eltern Karl (1896) und Maria Nötscher (1895), geb. Scheb, genannt Peters Marie

Meine Großeltern Peter (1853) und Monika Scheb (1859), geb. Rothenhofer

Weiter zurück läßt sich der Anbau leider nicht verfolgen.

Ein bestimmter Name ist uns nicht bekannt.

Ich würde mich freuen von Ihnen weitere Nachricht über Verwendung und Verbleib der Sorte Spinat zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich

Ihre

Anni Nötscher

Verwendung als Salat: Etwas zerkleinern, in wenig Wasser blanchieren und anrichten.

Rohkost: Etwas 2 Std. in Salattunke ziehen lassen.

Gemüse: Knoblauch und Zwiebel mit Liebstöckl und Selleriegrün in wenig Wasser durchkochen, den etwas zerkleinerten Spinat kurz mitkochen lassen, abschmecken, mit Rahm, Öl oder Butter übergießen.

oder: Zwiebel und Knoblauch kurz andünsten, wenig Wasser und Küchenkräuter zufügen. Den Spinat kurz durchkochen, mit Sahne oder heller Soße verfeinern (bei Bedarf)

Guten Appetit!

